



Februar 2017 · #014

Liebe Gebetsfreunde in Europa!

Nehemia war ein hoher Beamter, der als Diener Gottes strategisch dachte und agierte. Auf die Schmach von Jerusalem hin reagierte er spontan mit einem Bußgebet und Fasten und der Bitte um Gunst beim König Artaxerxes. Dies hatte die Wirkung, dass er nicht nur die Zustimmung des Königs erhielt, sondern dieser ihn auch mit finanziellen Mitteln ausstattete. Nehemia schätzte den Schaden ein, entwickelte eine Strategie, stellte verschiedene Gruppen für den Mauerbau zusammen, um das ganze große Werk zu vollenden. Im Angesicht der hochaggressiven Provokationen und des extremen Widerstands, geriet er nicht ins Wanken, sondern baute kontinuierlich mit seinen Leuten weiter „als Wächter in der Nacht und Arbeitern am Tage“ (Neh 4,16).

Bitte Gott, gib uns diese Konzentration und Kraft, im Kampf für dein Reich, am Tag und in der Nacht, beim Arbeiten und beim Ausruhen.



Paul Moynan

Die neue amerikanische Regierung

Wie im letzten Canopy angekündigt, möchten wir in dieser Ausgabe nun die andere Sichtweise auf die neue amerikanische Regierung zu Wort kommen lassen.

Es gibt vieles, wofür man in Bezug auf die Wahl von Präsident Trump dankbar sein kann. Mit der Unterstützung von einer großen Vielzahl von amerikanischen Christen gewann er sein Mandat, um seine Wahlversprechen umzusetzen - und er begann mit einem Paukenschlag.

1. Streichung der Zuschüsse für alle Abtreibungsorganisationen der „International Planned Parenthood“ (Geplante Elternschaft) und anderer kommerzieller Abtreibungs-Dienstleister. Auf den Spuren der Präsidenten Reagan und der beiden Bush, hat er die Mexiko City Policy („Global Gag Rule“) wieder in Kraft gesetzt. Wir beten, dass er durch diese Streichungen gegenüber diesen todbringenden Gesellschaften innenpolitisch durchzieht, und stattdessen die unerwartet Schwangeren unterstützt, ihre Babys auszutragen. Vizepräsident Mike Pence sprach auf dem „Marsch für das Leben“ in Washington - ein Mann von christlicher Überzeugung und voll Mut im Zentrum der Macht im Weißen Haus.

2. Viele in Präsident Trumps Team bekennen sich öffentlich zu Jesus. Wo politische Korrektheit vielen den Mund verschlossen hatte, von unserem Glauben zu reden, gibt es jetzt ein Klima der Offenheit. Indem seine vielen Charaktermängel öffentlich genau unter die Lupe genommen wurden, wurde der neue Präsident verspottet, falsch zitiert und von Medien, Regierungen und Bürger im In- und Ausland abgelehnt. Es war sehr angebracht, dass die Seligpreisungen (Mt. 5,11-12) bei seiner Amtseinführung gelesen wurden.

3. Er ist ein Mann der Tat – der viele Entscheidungen über Internationalen Handel, über Sicherheit und über Migration fällt. Von Einigen wurde die plötzliche Einführung einer strengen Überprüfung der Einreise aus bestimmten Ländern in Frage gestellt, inkl. der Schwierigkeiten, die sich daraus ergaben. Folglich müssen wir beten, dass christliche Werte – hier vor allem Weisheit und Gerechtigkeit – zum Zuge kommen. Für manche ist der waghalsige, aber sympathische Geschäftsmann eine erfrischende Abweichung vom politischen Protokoll und vorgegebenen internationalen Beziehungen. Für andere ist Trump jedoch eine Achterbahnfahrt.

Für Europa könnten die neuen Gegebenheiten in USA sogar gute Früchte tragen.

Vizepräsident Pence wird am 19.-20. Februar nach Brüssel kommen, um Belgien und Europas Staats- und Regierungschefs zu besuchen. Ich glaube, es ist zu früh, um die Wahl Präsident Trumps zu feiern (oder zu betrauern), aber es gibt deutliche Anzeichen der Hoffnung.

Gebet

- Lasst uns mit den Worten von Daniel 2,20-23 für Präsident Trump um Weisheit beten im Dschungel der komplexen Fragestellungen.
- Lasst uns unter Daniel 2,21 verinnerlichen, dass Gott Trump ins Präsidentenamt gebracht hat und dass wir erst später verstehen werden, warum (Jes 55,8-9).
- Lasst uns für das Team der Berater beten und dass Trump auch auf sie hört.

Paul Moynan

Bitte betet auch

- für den neuen Präsidenten des Europäischen Parlaments Antonio Tajani, der sich öffentlich zu seinem Glauben bekannt hat.
- gegen soziale Unruhen und den Zusammenbruch staatlicher Ordnungen in Europa.